

Links oben**Verkauf eines Bobbycars**

Da hatte ich sie also wieder an der Windschutzscheibe meines Wagens: die Plastikkarte eines Gebrauchtwagenhändlers, der mein Auto kaufen wollte. Ach, wie hasse ich diese Kärtchen, die kaum verteilt, dutzendweise auf der Straße landen.

Doch statt mich zu ärgern, sinne ich auf Revanche. Ich rufe die Nummer an und habe einen zunächst unterhaltsamen Dialog. Welches Auto ich denn verkaufen wolle, fragt der Mann am anderen Ende freundlich. Undeutlich murmele ich Bobbycar. Das Gespräch geht weiter. Ich nenne ihm Baujahr, Farbe und buchstabiere ihm schließlich auch die Automarke, die er so gar nicht in seiner Liste findet. Das Telefonat ist unterhaltsam, bis ich ihm mitteile, dass ich das rote Auto deshalb verkaufen möchte, weil meine Kinder inzwischen zu groß dafür sind.

Ich weiß auch nicht, warum, aber in dem Augenblick kippt die Stimmung. Ich bleibe zwar freundlich, aber der Mann am anderen Ende der Leitung nicht. Er habe Besseres zu tun, als sich veräppeln zu lassen, meint er sinngemäß, wobei das Wort veräppeln geschönt ist. Ich sage, ich hätte auch was Besseres zu tun, als diese Visitenkarte, die ungefragt an meinem Auto angebracht wurde, zu entsorgen. Das hätte ich wohl besser nicht gesagt, denn jetzt wird er noch unfreundlicher. Ich solle mir doch Visitenkarte samt Bobbycar in eine, naja, bestimmte Körperöffnung schieben. Damit beendet er das Gespräch.

Ich glaube mich verhört zu haben, wähle die Nummer nochmal, und fragte höflich: „Wohin soll ich das Bobbycar schieben?“. Aber er will nicht mehr mit mir reden.

hofgeismar@hna.de

Kandidaten in Ehrsten

Dinges und Bott beim Ortsbeirat

EHRSTEN. Zum ersten direkten öffentlichen Aufeinandertreffen von Amtsinhaber Andreas Dinges und Herausforderin Jutta Bott vor der Bürgermeisterwahl in Calden wird es am morgigen Donnerstag, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Ehrsten kommen.

Denn einmal mehr geht der Caldener Ortsteil neue Wege. Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl in Calden lädt der Ortsbeirat die Kandidaten zum Streitgespräch. Im Rahmen der Ortsbeiratssitzung werden sich im Dorfgemeinschaftshaus Amtsinhaber Andreas Dinges (parteilos) und seine Herausforderin Jutta Bott

BÜRGERMEISTER**Wahl in Calden**

(SPD) den Fragen der Ehrster Bevölkerung zu stellen.

„Dies ist die ideale Gelegenheit, auch spezielle Ehrster Fragestellungen zu diskutieren, die sonst nur wenig oder gar keinen Raum bei ähnlichen Veranstaltungen haben“, beschreibt Ortsvorsteher Axel Träger dieses Angebot an die Ehrster Bevölkerung.

Als Initiator des Abends wirbt er für eine rege Teilnahme. Es sei ausreichend Zeit für intensive Diskussionen. (eg)



Morgen schon Vergangenheit: Bereits Donnerstag wird von der Scheune nur noch Bauschutt zu sehen sein.



Frei für den Abriss: Unmittelbar nach dem Abbruch der einen Scheune wird dieses Gebäude abgetragen. Fotos: Rieß

Morgen ist die erste Scheune weg

Betreutes Wohnen: Gestern begann der Abbruch - Platz für neue Gebäude der Philippstiftung

GREBENSTEUN. Die Abbrucharbeiten an der Oberen Schnurstraße in Grebenstein haben gestern begonnen. Dort, wo jetzt noch zwei Scheunen stehen, soll ein Komplex für Betreutes Wohnen entstehen. Bereits morgen wird von der ersten Scheune nur noch Bauschutt zu sehen sein. Während die Gefache an der Ostseite wegen eines benachbarten Hauses per Hand entfernt werden, werden morgen auf der Ostseite Bagger beim Abriss eingesetzt. Am Donnerstag soll er beendet sein.

Seit Jahren schon stehen die in Fachwerk erbauten Gebäude leer. Ein Abriss, wie früher öfter diskutiert, war jedoch stets am Widerstand der Denkmalpflege gescheitert. Jetzt ließ sich die Behörde auf einen Kompromiss ein. Die beiden Scheunen dürfen abgerissen werden, wenn im Gegenzug die Gebäude zur Marktstraße hin (Turmhaus

und Arzthaus) erhalten bleiben.

Dies sagte die Immenhäuser Philippstiftung zu. Sie er-

richtet an Stelle der beiden Scheunen einen Komplex mit 24 Einheiten für betreutes Wohnen (wir berichteten). Zu-

sammen mit der Sanierung der beiden anderen Gebäude werden über fünf Millionen Euro investiert.

Die Fachwerkbalken der beiden Scheunen werden übrigens zum Großteil wiederverwendet. Zum einen benötigt das Philippstift das Material für den Engelhardtshof Hof in Immenhausen. Zum anderen meldete auch Dr. Eckart Claus vom Kirchenvorstand Bedarf für den Grebensteiner Kirchturm an. Dort brauche man dringend einen dieser Balken.

Weil die Scheunen verhältnismäßig gut erhalten sind, gibt es in der Stadt nicht nur lobende Worte zu dem Abriss. Das weiß auch Bürgermeister Armin Kölling. Aber, so fragt er, „was wäre die Alternative gewesen? Die Scheunen wären noch jahrelang leergestanden bis sie zusammenbrechen.“ Mit dem Betreuten Wohnen habe man hingegen ein zukunftsweisendes Projekt für Grebenstein, von dem die Menschen in der Stadt profitieren würden. (mrß)



Der Abbruch hat begonnen: Die Gefache an der Westseite der Scheune werden per Hand entfernt, um eine Beschädigung des Nachbarhauses auszuschließen. An der Ostseite kommt heute der Abrissbagger zum Einsatz. Unser Bild zeigt Bürgermeister Amin Kölling beim Ortstermin mit (von links) Sebastian Poppke und seinen Mitarbeitern Ewald Arendes und Andreas Pagacz.

Die Beatles unterm Regenbogen

Die Immenhäuser Rainbow Singers und weitere Chöre feierten ihr Jubiläum mit einem fröhliches Konzert

IMMENHAUSEN. Sie sind keine flüchtige Erscheinung wie das Namen gebende Naturphänomen, sondern verlässliche Mitgestalter des kulturellen Lebens in Immenhausen und das seit nunmehr zehn Jahren: Ihren runden Geburts-

tag feierten die Rainbow Singers mit einem fröhlichen Konzert in der evangelischen Stadtkirche.

Der Besuch von vier Gastchören und ein überwältigendes Publikumsinteresse machten deutlich, dass der Spröss-

ling des Volkschor-Frauenchors Immenhausen sich seinen Platz bei Freunden des Gesangs längst erobert hat. Unter der musikalischen Leitung von Kurt Hellwig erwies die Rainbow Singers zum Konzertauftritt den Beatles ihre

Reverenz. Für ein Medley der größten Hits gab's begeisterten Applaus. Mit weiteren zeitgenössischen Stücken trafen die Jubilare sichtbar den Publikums geschmack.

Titel, die in die Füße gingen, zum Mitwiegen und Mitklatschen einluden, servierten neben den Rainbow Singers auch der Germania Swingchor (Wilhelmshausen), die S(w)inging Blue Jeans (Staufenberg) und der Mutterchor Volkschor-Frauenchor Immenhausen (alle dirigiert von Kurt Hellwig) sowie Sing & Swing

aus Bad Emstal und „Man(n) singt“ unter der musikalischen Leitung von Andreas Kowalzyk. Zu den musikalischen Leckerbissen, darunter auch Songs von Abba, Udo Jürgens, Reinhard May und Leonard Bernstein, kamen eindrucksvolle Choreografien. Eindrucksvoll präsentierten sich die Hellwig-Chöre auch in singender Großformation.

Die wachsende Lust der Zuhörer mit einzustimmen, erfüllte sich zum Konzertende mit einem mächtigen „Himbeereis zum Frühstück“. (pbb)



Mit buntem Repertoire: Die Rainbow Singers feierten mit einem fröhlichen Konzertabend und modernem Programm ihr Jubiläum. Foto: Binienda-Beer

HINTERGRUND**Die Rainbow Singers**

Auf Anstoß von Chorleiter Kurt Hellwig beschritt der traditionsreiche Volkschor-Frauenchor Immenhausen 1998 neue Wege: Die Rainbow Singers wurden aus der Taufe gehoben, um mit frischem Wind im Chorleben den Sängernachwuchs für die Zukunft zu sichern. Nach vornehmlich Gospels und Spirituals in der Anfangsphase ha-

ben sich die Rainbow Singers bis heute ein umfangreiches Repertoire mit Titeln auch aus der Popgeschichte erarbeitet.

Der junge Chor zählt derzeit 28 Mitglieder, sechs von ihnen singen auch im Volkschor-Frauenchor mit. Ansprechpartner für die Rainbow Singers ist Ralf Klug, 0 56 73/92 57 90. (pbb)